G-Ch
Männedorf
1923

G-Ch
Männedorf
1923

Chronik v. Männedorf.

1923.

Obschon wir die Witterung des Jahres 1923 mit andern Einwohnern der Gegend gemein haben, dürfte doch ein kurzer Rückblick angezeigt sein.

Jahresbeginn mild u. regnerisch. 18.–21. Jan. Schneefall (ca 15 cm) u. Kälte; trotzdem Wetter schon am 26. Februar mild u. regnerisch, Schneeglöcklein, Leberblühen. März dergleichen. 13. Amselgesang; nachts Reif. Vom 20. an hell, warm, bis 22° im Schatten. 23. Stare, Aprikosenblüte. April 8. Kälterückschlag, +2° Schnee bis 700 m. blühende Kirschbäume. Mai: Vom 6. an schön u. heiss, Bäume mit Ausnahme der Spätäpfel verblüht. 9. Witterungsumschlag. 11. Schnee bis 900 m. Reif, –2°, ohne Schaden im Tal, Grasschaden im Berg; 18. Schnee bis 700 m. Von da an nass u. kalt bis Ende Juni, von da an sonnig u. warm. Erst im Juli blühten die Reben, Traubenansatz sehr gut, aber mit Ausnahme der Kurzstieler u. Columbacher viele Kleinbeerler. August sonnig u. heiss, bis 34° im Schatten, reife Äpfel u. Birnen. 18. starker Weststurm, der andernorts bedeutenden Schaden anrichtete. Rebenkrankheiten fast gar nicht bemerkbar. Im Sept. zweimal bedeutende Abkühlung, Schnee am 1. bis 1800 m, am 20. bis 1500 m, sonst schön. Okt. 3. Schnee bis 1000 m. Witterung wechselnd, bis am 23/24 Nov. bleibender Schnee mit 3–4° Kälte den Winter brachte. Im Dez. sank die Temp. bis auf –8° u. überdauerte den Jahreswechsel.

Landwirtschaftliche Erträge.

Die Ernte des reichlich gewachsenen Heugrases wurde durch schlechte Witterung erschwert u. hinausgezogen, dagegen ergab das Emd in ordentlicher Menge ein ausgezeichnetes Futter.

G 425

die Kirschenernte fiel reichlich aus und fand zu 80–60 Rp. das Kilo guten Absatz. Auch das übrige Steinobst ergab trotz des überreichen Segens von 1922 reichlich. Ein drittels bis Viertelernte hingegen trugen Birn- u. Apfelbäume; doch glichen die Preise den Unterschied reichlich aus, da Birnen zu 7 Fr., Mostäpfel zu 14 Fr., Tafeläpfel sogar zu 40 u. mehr Frk. per 100 Kg. abgesetzt werden konnten. Weinernte, in den obern Lagen durch Hagelschlag bis zu 30 % geschädigt, ergab für Weiss 60–70 Fr. per hl. Was mit der Edelobstzucht für den städtischen Verkauf noch manches erreicht werden könnte, ist leider noch nicht überall bekannt.

<u>Politische Gemeinde</u>. Die Gemeindeversammlung vom 28 I hatte über einen Antrag des Gemeinderates zu beschliessen, der für sämmtliche Gemeindeangestellte, sowie für Pfarrer u. Lehrer einen allerdings mässigen Besoldungsabbau gebracht hätte. Als Gegengrund brachten die also bedachten vor, dass es von 1914–1919 niemandem eingefallen sei, die Besoldungen zu erhöhen oder Teuerungszulagen auszurichten, man dürfte also auch mit dem Abbau nicht unter den ersten sein. Und sie erhielten Recht. – Die Angestellten und Arbeiter der El. Werkes wurden mit Fr. 4200 in die Pensionskasse der schweiz. El. Werke eingekauft. Die Jahresbeiträge bezahlen Werk und Versicherte gemeinsam.

Am 1/7 wurde der Vertrag mit der Dampfbootgesellschaft bis 31. ~~Dez~~ 27 verlängert. Eine teure Einrichtung mit teuren Fahrtaxen, die man aber doch nicht missen kann. Beendigt wurde die Umbaute des Gemeindehauses an der Bahnhofstrasse, Bausumme Fr. 34000 (zu 86000 Fr. Ankauf.) Zu bemerken ist ferner, dass wir in M. noch immer ohne Polizeistunde auskommen.

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Vereinsleben: Am 6. Mai wurde hier der kant. Schwingertag abgehalten, an dem sich ca 200 Schwinger beteiligten. Unfälle keine. Festwirtschaft in d. Mittelwiese. Finanz. Ergebnis so so, la la! In der Generalversamml. vom 26. 5. feierte der Verkehrsverein seinen 25 jährigen Bestand (seit 16.1.98) siehe Beilage. Sonntag, 2. Sept. endlich fand zur Feier des 50 jähr. Bestandes des Männerchores ein Kirchenkonzert statt mit nachfolgd. Bankett im Wildenmann. Die Anfänge des gesangl. Vereinslebens gehen allerdings noch viel weiter zurück; indem ein Männerchor von hier schon am Sängerfest in Wädenswil, 1826, teilnahm. Doch fehlen darüber Berichte u. Protokolle. Der dramatische Verein führte gegen Jahresende mit gutem Erfolg die „Älplerchilbi“ auf.

Traurige Ereignisse:

Brandfälle. Am 4. Okt. entzündete sich im Trockenraum der Schreinerei Grob b. Asyl infolge Kurzschlusses der Bretter vorrat. Der Brand konnte nach ca 2 Std. erstickt werden, Schaden ziemlich bedeutend.

In der Nacht vom 23/24 Nov. brannten Haus und Scheune des Landwirtes Keller im Eggisberg infolge Unvorsichtigkeit eines Rauchers (Tabakpfeife) gänzlich nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden, sämtl. Fahrhabe ging zu grunde. Für die Abgebrannten, junges Ehepaar mit 5 kl. Kindern, wurde so ausreichend gesorgt, daß sie selber wieder Allerlei anschaffen konnten. Trotz ziemlich großer Versicherungssumme (26000 f. Haus; 35000 Vieh u. Fahrhabe stehen dem Wiederaufbau bei den heutigen Preisen starke Hindernisse entgegen.

Erfreuliches: Am 1. Feb. feierte alt Wächter Brennwald, früher am Bräschenbach (Wächter=tobel) wohnend seinen 90. Geburtstag. Glückwunsch des Gemeinderates, Ehrengabe 200 Fr. in Gold. Aug. 26 der kath. Pfr. Ziegler in hier feiert sein 25 jähr. Priesterjubiläum. 18. Nov. Goldene Hochzeit des Ehepaares Hürter in d. Büchlen.

Schule: Mai. die kathol. Eltern lassen ihre Kinder vom Unterricht in Religion u. Sittenlehre auf Befehl ihrer geistl. Hirten dispensieren. Leider macht sich auch im tägl. Verkehr deutlich eine Scheidung von protestant. u. kathol. Schülern bemerkbar. – Ende Juni u. Ende Dez. wird von den Schulkindern für die notleidenden Kinder daheim u. in d. Fremde gesammelt. Ergebnis: 1. Primarschule Fr. 432. Sekdsch. Fr. 2. Fr. 148.–

Das Ergebnis der Sammlung in der Gemeinde für Deutschland war Fr. 1100 u. sehr viel Naturalgaben, Lebensmittel, Kleider, Wäsche. Beständig sind hier auch deutsche Ferienkinder untergebracht.

Gemeindebibliothek. Bezüger Erwachsene 108, Jugendliche 23 = 131. Zahl der ausgeteilten Bände 1542 + 158 = 1700. Bestand 767 Bd. Freiwillige Gaben 379.50

Neubauten: Landwirtschaftl. Genossenschaft: Lagerhaus auf dorf. Wohnhaus Moser am Schauenweg; Chalet Egli an der Weierhalde; Einfam.haus Bächler im Bündelstein. Einfamilienhaus Müller in d. unt. Büchlen.

A. Ammann, Lehrer.

1923 Beilage.

Der Verkehrsverein Männedorf durfte am 16. Jan. 1923 auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Der derzeitige Aktuar, Hr. Lehrer Emil Keller verfasste anhand der Protokolle einen Bericht, dem wir in Kürze Folgendes entnehmen:

1898 Jan 16. Versammlung behufs Gründung in d. „Post". Referate von Hr. Notar Gut u. Hr. Pfr. Schuster.

Aufgaben: 1. Förderung der Heimatkunde u. Heimatliebe bei den Einheimischen,
2. Förderung des Fremdenverkehrs.

Mittel: a. Anlage neuer Schattenplätze. b. Vermehrung der öffentl. Anlagen und Ruhebänke. c Errichtung eines ständigen Verkehrsbüros. d. Erzielung günstiger Verkehrsverhältnisse bei Schiff u. Bahn. e. Erstellung von Fremdenführern mit Karte. f. Einführung von Gratisorgelkonzerten an Wochentagen.

6. März 1. Generalversammlung i. „Wildenmann" Statutengenehmigung. Vorstand: Präs. Dr. C. Bindschedler, Vize: Pfr. Schuster. Aktuar: Emil Staub, Gerberei, Quästor Notar Gut, Beisitzer: Ferd. Wirz.

1899 kam hinzu Ing. Huber.

I Zusammenarbeit mit andern Vereinen einige Jahre mit dem Verkehrsverein Zürich seit 1907 mit dem Verkehrsverband am Zürichsee; seit 1917 dem Verkehrsverband am Pfannenstiel.

II Öffentliche Vorträge:

1898 Pfr. Schuster: Älteste Urkunden von Männedorf 1899: Sek. lehrer Weber: Geologisches unserer Gegend. 1900 Pfr. Schuster: Hof- u. Flurnamen. 1901 Ing. Huber: Entwicklung der Landbesitzverhältnisse U.S.A. 1902 Zappinger-Singeisen: Tierschutzbestrebgg.

1904 Hr. Schuster: Entwicklung des Schulwesens von M'dorf. 1908 Spengler Hasler: Wasserversorgung von M'dorf.

III Anlagen u. Unternehmungen:

Mittel: Fr. 1300. Legat von Konrad Meier-Gugolz, Ausserfeld; Fr. 412.87 Separatfond des Gemeinderates zu Verschönerungszwecken.

1. Erneuerung der Orientierungstafel auf dem Kirchhügel.

2. Übernahme des „Dorizighalt" bergwärts des Zürlihügels nebst Linde u. Ruhebank von der Lesegesellschaft. 1898.

3. der Zürlihügel, Eigentum des Kantons als Kiesausbeutungsobjekt, wird von der Direktion der öffentl. Arbeiten für 20-30 Jahre zur Verfügung gestellt und von der V. Kommission mit Baumanlage, Ruhebänken u. Wegen ausgestattet. 1899. (Hoffentlich dringt bis 1929 die Kunde von einer gewissen Heimatschutzbewegung auch ins Kasper Escherhaus, damit dieser unersetzliche Aussichtspunkt nicht rasiert wird.)

4. Seepark. 1899 Ankauf eines Uferstreifens bei der Schutzmauer von C. Meier-Brupbacher in Uetikon, Besitzer des Raingutes durch die HH. Dr. C Bindschedler, Emil Staub, Ing. Huber. bis 1904 Vergrösserung der Anlage durch Auffüllung auf ca 1300 m² mit solider Seemauer. Kostenbetrag Fr. 10100. Ertrag einer Sammlung in der Gemeinde Fr. 11300. 7. Nov. 1904 Übernahme der Anlage durch den Verk. Verein zum obigen (Selbstkosten) Preis. 1907 Bau eines Holzpavillons 1912 Bau eines Betonbassins mit Springbrunnen. 1918 u 19 Kriegsbepflanzung der Anlage mit Gemüse.

5. Mühleweiheranlage. Unsere Gemeinde

MÄNNEDORF. Mühleweiheranlage.
Gez. von G. Merki.

Verlag Ernst Suter, Männedorf

besaß und seinen „Tobeln" (Schluchten) eine Zierde, die allzuwenig geschätzt wurde u. die darum ihrem fast völligen Untergang entgegengeht. Der Bräschenbachtobel (Wächtertobel) ist in Privathänden u. erbarmungslos abgeholzt worden, welchen Vandalismus es nunmehr mit Erdschlipfen heimzahlt; der Klingenbachtobel (Freibautobel, unterhalb der Rüfe der Straße) wurde erstmals von der Uetzikon-Meilenbahn als Ablagerungsplatz benützt u. wird nun gänzlich eingedeckt; der Kirchentobel, s. Z. mit einem prächtigen Hochwald bestanden, mußte um 1890 kahlgeschlagen werden, weil die Bewohner im Hofen die Kirche aus ihren Stubenfenstern besehen wollten. Nicht viel hätte gefehlt, so wäre auch der sog. Mühletobel dem gleichen Schicksal ereilt worden.

Zum Glück gelang es der Verkehrskommission, die Eigentümer vom Kahlschlag abzuhalten, bis dann 1913 der Komplex beidseitig des Baches von Jean Wolf, Ulr. Hochstrasser u. Jean Hasler um 2400 Fr. gekauft werden konnte. Alf. Zeller namens der Gebetsheilanstalt schenkte seinen Anteil. Eine Sammlung freiwilliger Beiträge ergab Fr. 1535; Gemeinderat 600, Schulpflege 400 Fr. Des Weltkrieges wegen mußte mit dem Ausbau zugewartet werden. Erst 1919 wurde die Arbeit für 5337 Fr. an Gebr. Zanni vergeben; die Bausumme erhöhte sich dann auf Fr. 7066.- Seit dieser Zeit besteht der durchgehende Fußweg Tötzli - alte Bergstraße u. das öffentliche Fußwegrecht Tötzli - Hasenacker. Ob der Weiher im Wäldchen bestehen bleiben kann, ist fraglich; einerseits wird er stark verschmutzt u. anderseits ist die Baumauer schon undicht geworden.

6. <u>Güsenhaldenanlage</u>. 1910 baute die Gemeinde das „Schlangenwegli". Der Verk. V. kaufte im Frühling 1911 von H. Haab auf Dorf 35 m² Land für einen Schattenplatz mit Ruhebank.

7. „<u>Tanzhalleplatz</u>" südöstl. der Gemeindescheune, seit 1920 im Besitz der Gemeinde; in seinem Uferstreifen als Ruheplatz eingerichtet.

8. Vom Verkehrsverein unterhalten sind ferner 2 Ruheplätze an der Aufdorfstrasse u. eine grössere Zahl von Ruhebänken zu Berg u. Tal.

9. <u>Verkehrsbüro</u>. 1898 von Frau Trudel-Spinner an der Kugelgasse eingerichtet, bis 1901 an ihren Geschäftsnachfolger Schmid übergegangen, 1912 infolge Geldmangel eingeschlafen. Seine Wirksamkeit scheint nie gross gewesen zu sein.

10. <u>Wettersäule</u> auf dem Bahnhofplatz, 1901 durch ein Geschenk von Fr. 500 seitens Frau Escher-Bodmer ermöglicht. Kosten Fr. 782. Der 1. Besorger, Postverwalter Meyer scheint vom Glück begünstigt gewesen zu sein: Von 256 Prognosen Aug.-Mai stimmten 209. Später überließ man das Wettermachen den Zürchern.

11. „Wettertelegraph" am Schiffwarthäuschen 1919 von der <u>Firma Ulbrich</u> dem V. V. geschenkt.

Daten z. Gesch. des Männerchors

1826, Sept. Sängerfest in Wädenswil mit 14 Sängern

1839 Erstes Sängerfest in Männedorf. 27. V.

1853 Zweites " " " 20. VI.

57. Zweite Fahnenweihe. 22. III

1858 Eintritt des noch lebenden Hr. a. Statthalter Ottiker, jetzg. Ehrenpräsident.

1872 Seesängerfest in M'df (Hafenplatz). 27. V.

1873 Spaltung des Vereins, Gründung des jetzg. Männerchores 26. Jan.; 24. Aug. Auflösung des a. Vereins (Dirigentenfrage!)

1897 Seesängerfest in M'df. — Dirigenten: Seminarlehr. Zuppinger – 1888. Sek.lehr. Graf – 1897 Lehrer J. Nussbaumer – 1917; Lehr. Uhlinger – 1920 Musikdirektor F. Stüssi – 1923; Lehrer W. Weiss-